Zwei Frauen verbreiten gute Laune

Humor Das Comedy-Duo "Dui do on de Sell" kommt am 28. Dezember mit einer Jubiläumstour in den Neubau-Saal

Schwäbisch Hall. Seit mittlerweile zwei Jahrzehnten stehen Dui do on de Sell alias Petra Binder und Doris Reichenauer auf der Bühne und spielen sich mit ihrem unvergleichbaren Humor, ihrer charmant ehrlichen Art und ihrem messerscharfen Wortwitz generationsübergreifend in die Herzen des Publikums.

Viele Fans begleiten die beliebten Powerfrauen schon seit der ersten Stunde. Zum Jubiläum erfüllen Dui do on de Sell den Wunsch ihrer treuen Fans und nehmen das Publikum mit auf eine persönliche, spannende und abwechslungsreiche Zeitreise zurück zu den Anfängen.

Bei ihrer Jubiläumstour präsentieren Petra Binder und Doris Reichenauer viele Höhepunkte ihrer ersten Bühnenprogramme vieles neu interpretiert und locker kombiniert mit aktuellen Alltagsgeschichten.



"Dui do on de Sell" bei einem Auftritt in der Kultur- und Fest-Foto: Archiv halle Oberrot.

Viele Künstler wurden in den letzten 20 Jahren zu guten Freunden des Erfolgsduos. Ein paar davon bringen Dui do on de Sell für die Fans als Gäste mit auf die Bühne. Der sympathische Comedian und Sänger Hansy Vogt feiert in Schwäbisch Hall das Bühnenjubiläum mit und möchte das Publikum mit seiner natürlich frischen Art und intelligentem Sprachwitz begeistern. Gemeinsam mit ihrem Gast möchten Dui do on de Sell den Neubausaal zum Beben bringen und einen genialen Frontalangriff auf die Lachmuskeln des Publikums starten.

Info Tickets für den 28. Dezember (Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19 Uhr) gibt's ab 28,50 Euro beim Haller Tagblatt sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei der Ticket-Hotline 07 11 / 2 55 55 55 sowie online bei reservix Weitere Infos dazu erhalten Interessierte unter www.duidoondesell.de.

Eine Stadt voll Musik

Gesang Der Chorverband Region Kocher feiert gestern mit einem besonderen Event sein 125-jähriges Bestehen. 46 Chöre treten an fünf Plätzen der Haller Altstadt auf – und singen zum Schluss gemeinsam. Von Gottfried Mahling

n den Jahren 1982 und 1998 dirigierte Chorleiter-Legende Gotthilf Fischer Massenchöre auf der Großen Treppe. Am gestrigen Sonntag, Jahrzehnte später also, kommt Schwäbisch Hall erneut in den Genuss eines vergleichbaren Klangerlebnisses. Rund 800 Sängerinnen und Sänger stimmen um 17 Uhr unter der Leitung der Dirigenten Karlheinz Gollowitsch und Angela Westhäuser-Kowalski gemeinsam vier Lieder an: zunächst den Kanon "Singen macht Spaß", dann "Musik, Musik, Musik" (Ich brauche keine Millionen), "Freude schöner Götterfunken" und "Sing mit mir". Der Auftritt auf dem Marktplatz ist Höhepunkt und gleichzeitig Schlussakkord des "Tages der Chöre", mit der der Chorverband Region Kocher sein 125-jähriges Bestehen feiert.

"Ich muss euch loben. Ihr habt Schwäbisch Hall in eine klingende Stadt verwandelt", ruft Verbandsvorsitzender Roland Miola den Teilnehmern zu. Auch Oberbürgermeister Daniel Bullinger ist voll des Lobes, muss sein Grußwort aber abkürzen, weil die Akteure auf der großen Treppe in der prallen Sommersonne gehörig schwitzen.

Alphörner zum Auftakt

Sechs Stunden zuvor war der Tag der Chöre nicht durch Gesang, sondern Hörnerklang eröffnet worden. Der Freundeskreis Süddeutscher Alphornbläser gibt auf dem lichtüberfluteten Marktplatz ein einstündiges Konzert. Rund 40 Bläser entlocken ihren Instrumenten die typisch erhaben-majestätischen Klänge; Ohrwürmer wie "Ruf der Freundschaft", "Arosa", "Wenn die Sonne erwacht in den Bergen" oder "Allgäuer Hirtenruf" werden mit reichlich Applaus honoriert. "Wir wollten einen tollen Auftakt für den Tag der Chöre", begründet Roland Miola die Teilnahme der Alphornbläser. Zudem erinnere Hörnerklang erinnere an den Sound von Posaunenchören, die ja häufig bei Konzerten oder Gottesdiensten gemeinsam mit Sängern auftreten.

Ab 13 Uhr gehört die Haller Altstadt dann den Chören. Insgesamt 46 treten an fiinf verschiedenen Stationen auf - Bonhoeffer-Platz, Grasmarkt, Froschgraben-Treppe, Rathaus-Vorplatz und Hospital-Innenhof. Jeder der Chöre darf drei selbst ausgesuchte Lieder vortragen. Der Gesangverein Hermuthausen-Buchenbach, der auf dem Rathaus-Vorplatz den Anfang macht, entschei-



Foto: Ufuk Arslan

det sich für DDR-Rock, österreichische Mundart und Kult-Schlager. "Alt wie ein Baum" von den Puhdys, Weit, weit weg" von Hubert von Goisern" und "Ihr von morgen" von Udo Jürgens. Ist das nicht eine ziemlich herausfordernde Mischung? "Nein, eigentlich nicht. Wir haben uns eher drei leichte Lieder ausgesucht, weil der Auftritt unter freiem Himmel für uns nicht alltäglich ist", antwortet Chorleiterin Hei-

Juni-Nachmittag unverzichtbar. "Es ist schon ziemlich warm, aber drei Lieder sind okay", sagt Hornung. "Vor dem Auftritt haben wir uns St. Michael angeschaut und dort abgekühlt."

Spaß im Vordergrund

Rund 100 Meter weiter singt sich der Liederkranz Eutendorf zwi-

drun Hornung. Sonnenhüte sind schen Hemden und Krawatten für die meisten ihrer Sängerinnen warm. Ursula Krauth, Betreiberin und Sänger an diesem sonnigen von Herrenmode Schumacher, hat ihren Laden für ihre Vereinskollegen gern aufgeschlossen. "Ulla kommt aus Hessental, singt aber bei uns, weil wir so ein geiler Verein sind", sagt die Eutendorfer Liederkanz-Vorsitzende Elke Weller und lacht.

Vor dem Modegeschäft stehen schon ein paar leere Sektflaschen. Ein bisschen Lockerheit kann

schließlich nicht schaden, wenn die Eutendorfer, später um kurz vor 15 Uhr auf dem Bonhoeffer-Platz "We will rock you" von Queen, Hulapalu von Andreas Gabalier und "Ich will immer wieder dieses Fieber spür'n" von Helene Fischer performen. Drei absolute Stimmungshits also. "Wir sind heute hier, um Spaß zu haben", betont Elke Weller.

Der Liederkranz aus Obersteinach scheint der Kreisstadt huldigen zu wollen. Die Pop-Ballade "Eine Stadt voll Musik", vorgetragen auf dem Grasmarkt, klingt wie eine Liebeserklärung an Schwäbisch Hall und passt wunderbar zur Veranstaltung.

"Heute haben wir eine tolle Chance, auf uns aufmerksam zu machen und um Verstärkung zu werben, freut sich Bettina Kartak, die im Froschgraben die Chorgemeinschaft Hessental-Untermünkheim dirigiert.

"Ein Bett im Kornfeld", "Marmor, Stein und Eisen bricht" und "Im Wagen vor mir" seien Wunschtitel ihrer schon etwas älteren Schützlinge gewesen. Andere zeigen bei ihren Auftritten vollen Körpereinsatz - zum Beispiel der Chor Marcanto aus Großerlach-Grab. Bei "Un poquito Samba" und "I got rhythm" tanzen die Sängerinnen und Sänger zu ihren Songs - und die Zuhörer klat-

Kleiner Kritikpunkt einer ansonsten rundum gelungenen Veranstaltung: Einige Besucher hätten sich gewünscht, dass das Programm mit den Auftrittszeiten an mehreren Stellen in der Haller Altstadt zum Mitnehmen ausgelegen hätte.

Veranstaltung in Öhringen steht noch aus

Der Tag der Chöre am gestrigen Sonntag ist eine von vier Veranstaltungen, mit der der Chorverband dieses Jahr seit 125-jähriges Bestehen feiert. Ein Festakt fand bereits am 26. Februar in der Stadthalle Künzelsau statt. Am 22. April organisierte der Chorverband einen "Tag der Verbandsmitglieder" in Gaildorf, bei dem sechs verschiedene Workshops auf dem Programm standen

Die vierte Jubiläums-Veranstaltung ist am 23. September der "Tag der Kirchenmusik" in Öhringen. In der evangelischen Stadtkirche und der katholischen Kirche St. Michael sind pro Gotteshaus bislang sieben Chöre ange-

Bullinger und Klink wollen mit Hessentalern sprechen

Bürgergespräch Die Spitze der Stadtverwaltung informiert am Donnerstag über aktuelle Themen.

Schwäbisch Hall. "Hessental trifft Stadtverwaltung": Unter diesem Motto steht ein öffentliches Bürgergespräch am Donnerstag, 15. Juni, in der Hessentaler Turnhalle. Die Haller Stadtverwaltung lädt dazu alle Bürger herzlich ein. Beginn ist um 18 Uhr.

Oberbürgermeister Daniel Bullinger und Erster Bürgermeister Peter Klink wollen bei der Veranstaltung über aktuelle Themen berichten und für Fragen und den Meinungsaustausch zur Verfügung stehen. In den letzten Monaten und Jahren hatte es in Hes-

sental viele Diskussionen gegeben - vor allem über Wachstum und Infrastruktur. Beim mittlerweile gefundenen Standort für den Grundschul-Neubau an den Wasenwiesen zum Beispiel gab es Kritik an der dezentralen Lage. Bei einer neuen Radwegführung monierte der Gemeinderat zu späte Information durch die Stadtverwaltung. Anwohner der Ortsdurchfahrt wünschen sich weniger Verkehr oder zumindest Temporeduzierung. Zudem sorgte die geplante Erweiterung des Neubaugebiets Sonnenrain Richtung Westen für Kontroversen (wir berichteten).

Auch in anderen Teilorten oder anderen Stadtteilen sollen regelmäßig Bürgergespräche stattfinden, heißt es aus dem Rathaus. Das nächste Bürgergespräch sei in Gailenkirchen geplant.

Chance zum Gespräch

Schwäbisch Hall. Die Frauenselbsthilfe Krebs trifft sich am morgigen Dienstag, 13. Juni, ab 14 Uhr im Jugendraum des Brenzhauses zu verschiedenen Gesprächen. Geleitet wird die Veranstaltung von Ruth Knerr. Die Frauenselbsthilfe Krebs hilft, informiert und begleitet krebskranke Frauen und Männer und deren Angehörige.

Treff im Gartenstüble

Schwäbisch Hall. Das nächste Frauentreffen der Gartenfreunde Rollhof findet am morgigen Dienstagnachmittag statt. Beginn im Gartenstüble Rollhof ist um 14.30 Uhr.



Ins Kunststudium schnuppern

An der Haller Akademie der Künste finden vom 12. bis zum 23. Juni die Wochen der offenen Akademie statt. Sie bieten Kunstinteressierten die Möglichkeit, kostenfrei und unverbindlich an Kursen teilzunehmen oder zuzuschauen. Kursangebote und Unterrichtszeiten sind ersichtlich unter www.hallerakademie.de, Menüpunkt Stundenplan. Voranmeldungen sind nicht erforderlich.

Aktion Märchenzeit im Ritter

Schwäbisch Hall. Wie kann ein Esel das Lautenspiel erlernen oder eine kleine Kröte dem großen Tiger entkommen? Frei erzählte Märchen von mutigen, beharrlichen und schlauen Tieren werden am morgigen Dienstag, 13. Juni, um 15.30 Uhr in der Kinderecke vom Biorittercafé in der Johanniterstraße 4 erzählt. Die Veranstaltung ist für Menschen ab vier Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Organisation "Ärzte ohne Grenzen" wird gebeten.

SO GESEHEN



Irgendwann soll auf diesem Bauplatz am Haller Bahnhof ein Mehrfamilienwohnhaus entstehen. Derzeit regiert aber noch die Natur. Roter Mohn sprießt auf steinigem Untergrund. Foto: Ulrike Haußer-Raidt